

DER GROSSE
ORION
Sexreport



Bettgeflüster

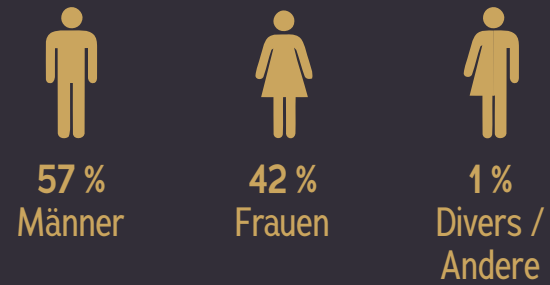
16.400 Teilnehmer*innen

Mehr als 16.400 Deutsche spielen die Hauptrolle in unserem großen **ORION Sexreport 2020, der den Titel „Bettgeflüster“ trägt**. In die Nebenrollen sind zahlreiche Statisten geschlüpft: Ex-Partner, Pornodarsteller, Brieffreunde oder Schauspieler aus Fernsehserien.

Was genau es damit auf sich hat und worüber denn nun in den Betten geflüstert wird, verraten wir auf den nächsten Seiten voller Überraschungen, kurioser Antworten und wilder Fantasien.

Vielen Dank an alle, die uns einen intimen Einblick in ihr Schlafzimmer gewährt haben! So unterschiedlich die Lebensumstände, Beziehungsmuster, Eindrücke, Meinungen, Vorlieben und Wünsche der über 16.400 Teilnehmer*innen auch sind – der Sexreport 2020 verrät vor allem eins: **Deutschland liebt vielfältig – und das ist gut so!**

Bevor es losgeht, **noch ein kleiner Hinweis**: Wir haben bei der Darstellung der Ergebnisse teils auf Geschlechterunterscheidungen verzichtet – weil es bei den Antworten oftmals kaum erkennbare Unterschiede gibt. Explizit differenzieren wir nur dann, wenn die Unterschiede zwischen den Geschlechtern wirklich bezeichnend sind.










Altersstruktur



Beziehungsstatus

unserer Umfrageteilnehmer*innen

-  **4 %** überzeugter Single
-  **13 %** Single auf der Suche
-  **10 %** frisch verliebt / unter 1 Jahr
-  **21 %** 1–5 Jahre Beziehung / Ehe
-  **15 %** 6–10 Jahre Beziehung / Ehe
-  **35 %** länger als 10 Jahre Beziehung / Ehe
-  **2 %** polyamor / offene Beziehung

Just can't get *enough* ...

Die meisten unserer Umfrageteilnehmer*innen haben Sex – 92 %.

Durststrecken gibt's jedoch auch hin und wieder – ganz unabhängig vom Geschlecht der Antwortenden.

Hauptgrund für die (temporäre) Enthaltensamkeit ist dabei meistens der*die fehlende Partner*in. Während Frauen fehlenden Sex überdurchschnittlich häufig mit dem persönlichen Empfinden und fehlendem Selbstwertgefühl begründen, spielen für Männer deutlich häufiger medizinische Aspekte eine Rolle, wenn sie derzeit keinen Sex haben. Bei manchen herrscht aber auch trotz Partnerschaft Flaute im Bett – Dauerstreit, „der Zahn der Zeit“, große Altersunterschiede zwischen den Partnern, unterschiedliche Tagesrhythmen oder auch die Kinder nagen an der Libido – genauso wie der Alltagsstress, der in der Hitliste der Gründe für fehlenden Sex immerhin die dritthäufigste Antwort war.

Hast Du Sex?



Warum hast Du keinen Sex?

Kein Partner	69 %	64 %
Keine Lust	11 %	8 %
Keine Zeit (Alltagsstress)	19 %	18 %
Keine Privatsphäre	5 %	7 %
Ich fühle mich nicht wohl in meiner Haut	20 %	9 %
Medizinische Gründe	5 %	10 %
Andere	14 %	18 %

Warum hast Du keinen Sex?



„Der Zahn der Zeit. Ehe halt...“

•

„Frisch getrennt nach 13 Jahren.“

•

„Kann mich nicht gehen lassen.“

•

„Dauerstreit mit dem Partner.“

•

„Keine Lust auf schnelllebige Bekanntschaften.“

•

„Mein Partner empfindet keine Lust.“

•

„Partner ist Cuckold.“

•

„Unterschiedlicher Tagesrhythmus.“

•

„Ich liebe meinen Ex noch immer.“

Warum hast Du keinen Sex?



„Freundinnen sind anstrengend.“

•

„Zu schüchtern.“

•

„Angst vor einer Schwangerschaft.“

•

„Meine Frau ist wie ein Eisblock.“

•

„Hemmung, Blockade, Kopfsache.“

•

„Erektionsprobleme.“

•

„Die Lust ist raus. Wir liegen nur noch nebeneinander.“

•

„2 kleine Kinder.“

•

„Es ist schwierig, jemanden mit denselben Fantasien zu finden.“

Because I'm *happy* ...

Yeah – drei Viertel der befragten Teilnehmer*innen sind **glücklich mit ihrem Sexleben!**

Wer unzufrieden ist, nennt vor allem den fehlenden Sex dafür – ein Grund, der übrigens überwiegend von Männern genannt wird.

Unglücklich durch zu viel Sex? Das gibt es praktisch überhaupt nicht. Viele vermissen aber auch einfach nur die Abwechslung in ihrem Liebesleben.

Auffallend ist, dass **Frauen** oft **persönliche Gründe** für ihre Unzufriedenheit nennen: Wenn sie sich in ihrer Haut nicht wohlfühlen oder Schwierigkeiten haben, zum Orgasmus zu kommen, macht sie das überdurchschnittlich unglücklich mit ihrem Sexleben.

Männer hingegen machen **äußere Umstände** gerne für ihre Unzufriedenheit verantwortlich: Zu wenig Sex, keine Abwechslung im Bett, zu viel Stress im Alltag, fehlende Fantasie bei der Partnerin oder deren mangelnde Lust.

Frauen begründen ihre Unzufriedenheit bevorzugt auch mit fehlender Hingabe ihrerseits oder Hemmungen, sich in der Partnerschaft völlig fallen zu lassen.

Bist Du glücklich mit Deinem Sexleben?

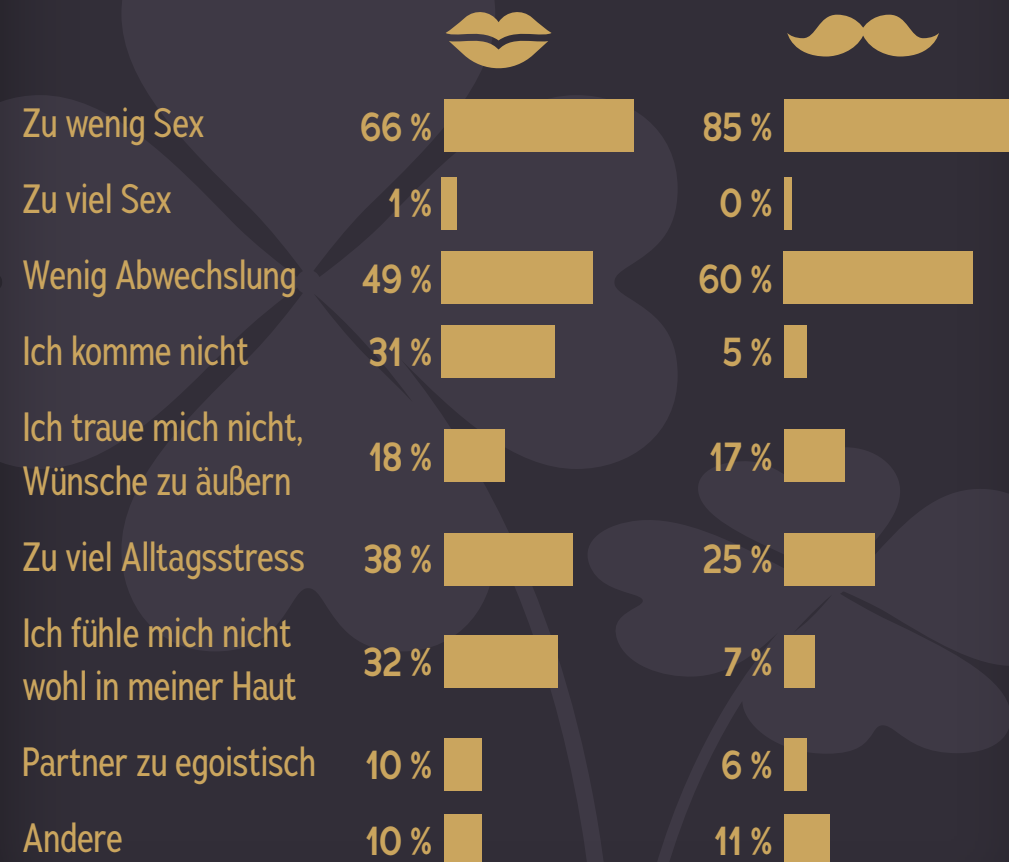


75 % JA



25 % NEIN

Warum bist Du mit Deinem Sexleben unglücklich?



Warum bist Du mit Deinem Sexleben unglücklich?



„Ich kann mich nicht hingeben (die Kontrolle abgeben).“

•

„Meine Vorlieben werden schlecht umgesetzt.“

•

„Ich habe Hemmungen, meine Fantasien zu äußern.“

•

„Nachlassendes Lustempfinden in den Wechseljahren.“

•

„Ich stecke oft zurück aus Rücksicht auf meinen Partner.“

•

„Nach der Geburt des Kindes kann man einfach nicht richtig entspannen und ist meistens viel zu müde.“

•

„Mein Mann ist zu plump.“

•

„Partner macht sich selbst zu viel Druck.“

•

„Mein Partner kommt nicht zum Höhepunkt.“

•

„Spirale stört beim Sex.“

Warum bist Du mit Deinem Sexleben unglücklich?



„Ich würde mir von meiner Partnerin wünschen, dass sie mich ab und zu mal überrascht.“

•

„Sie findet sich nicht erotisch.“

•

„Meine Partnerin spricht nicht über ihre Fantasien.“

•

„Meine Partnerin ist gestresst.“

•

„Sie liegt nur da und macht nichts.“

•

„Versagensängste.“

•

„Ich kann meine Erektion vor Aufregung nicht aufrechterhalten.“

•

„Kann mich oft beim Sex nicht vollständig fallen lassen.“

•

„Ich würde gern länger für sie können.“

•

„Partnerin ist zu grob.“

Step by Step...

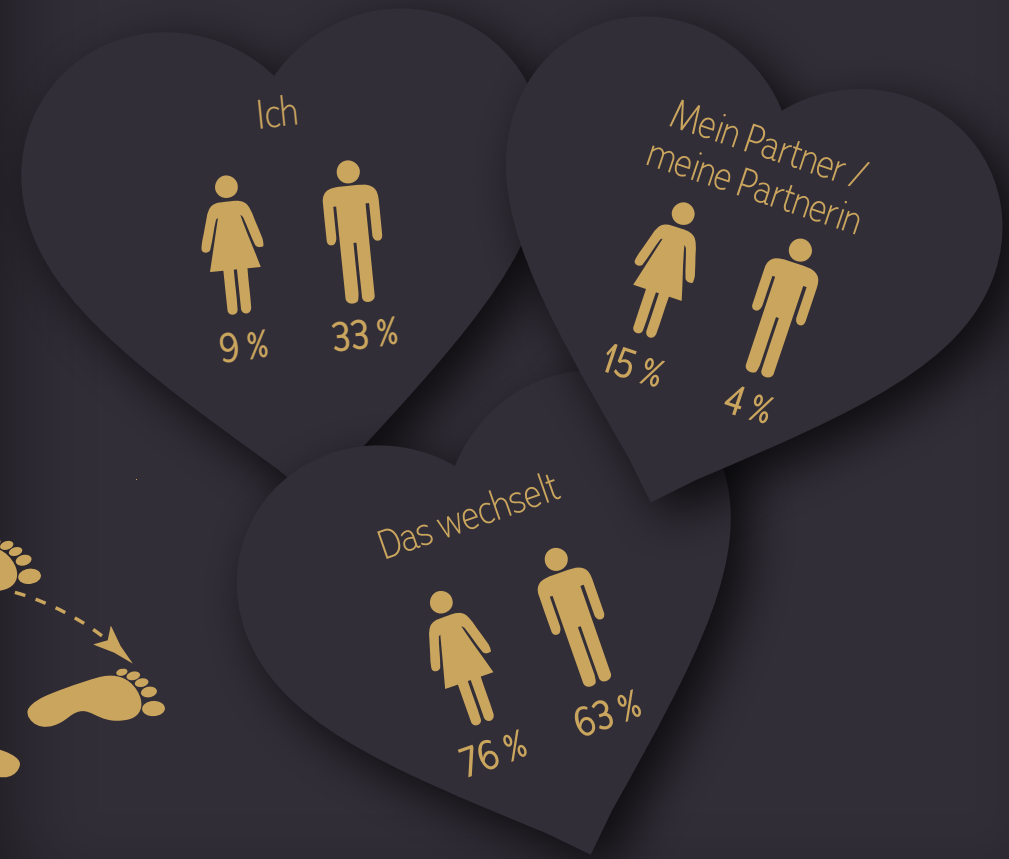
Ladies first? Nicht immer! Wenn es um den ersten Schritt geht, hat der Mann beim Sex doch oft den Vortritt.

33 % der Herren meinen von sich, dass sie es sind, die den Anfang machen – dem gegenüber stehen nur **9 % der Frauen**.

Die meisten können das aber nicht verallgemeinern.

Scheinbar herrscht aber auch manchmal Uneinigkeit darüber, wer letztlich den Anstoß zum Stelldichein gegeben hat: **Frauen meinen deutlich häufiger**, dass das von Mal zu Mal wechselt.

Wer macht den ersten Schritt?



Ich will doch nur *spielen!*

Gespielt wird viel in deutschen Schlafzimmern!

Nur 6 % unserer Umfrageteilnehmer*innen haben noch **gar keine Erfahrungen** mit Liebespielzeugen. Knapp ein Viertel hat zumindest schon mal eins ausprobiert.

Dass der **Trend aber nach wie vor zum Zweit- und Dritt-Toy** geht, **beweisen die 63 %**, die sagen, dass sie schon mit verschiedenen Toys gespielt haben.

Fast so hoch wie die Zahl derer, die noch keinerlei Erfahrungen damit haben, ist übrigens auch die Zahl der Antwortenden, die von sich sagen: Ich kenne sie alle.

Wie erfahren bist Du im Umgang mit Sextoys?

- 63 %** Ich habe schon mit verschiedenen Toys gespielt.
- 12 %** Ich habe schon mal ein Sextoy ausprobiert.
- 6 %** Ich bin noch jungfräulich.
- 5 %** Ich kenne sie alle.
- 4 %** Schwer zu sagen.



What a girl wants...

Was letztendlich unter der Bettdecke, im Wohnzimmer, auf der Picknickdecke oder wo auch immer vibriert, massiert oder verwöhnt, entscheiden unsere Teilnehmer*innen am liebsten für sich selbst oder, falls sie in Beziehungen sind, mit ihrem/ihrer Partner*in zusammen.

Da geben die Befragten ungerne das Zepter ganz aus der Hand – die Zahl derer, bei denen der/die Partner*in allein entscheidet, was im Warenkorb landet, ist mit 4 % verschwindend gering und nur halb so groß wie die Zahl derer, die sagen, sie kaufen gar keine Toys.



Wer entscheidet, welche Toys gekauft werden?



37 % Eher ich.



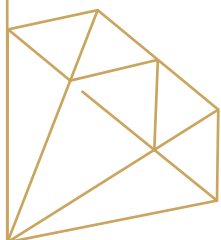
4 % Eher mein Partner /
meine Partnerin.



51 % Wir entscheiden
zusammen.



8 % Wir kaufen keine Toys.



Puh – hier fällt uns bei ORION ja ein Stein vom Herzen!

Sextoys sehen die meisten unserer Teilnehmer*innen, **nämlich 99 %, als Bereicherung** und willkommene Abwechslung an – und keineswegs als Gefahr oder gar Bedrohung. Entgegen mancher Vorurteile gibt es dabei auch keinerlei Meinungsverschiedenheiten zwischen den Geschlechtern.

Der verschwindend geringe Anteil von 1 %, der sagt, er fühlt sich bedroht, begründet dies mit dem Leistungsdruck, den Toys erzeugen.

Ersetzt zu werden oder nicht auszureichen – davor haben vor allem die Männer in unserer Umfrage Angst. Frauen treibt hingegen eher die **Unsicherheit im Gebrauch** um – diese nehmen wir von ORION natürlich gern als Anregung auf, unsere Produkte und deren Funktion künftig noch besser zu erklären!

Deutlichere Unterschiede gibt es aber bei der Einschätzung des Gegenübers: Frauen glauben eher, dass sich der/die Partner*in schon von ihren eigenen Sextoys bedroht gefühlt hat. Männer verneinen dies tendenziell – und rund ein Viertel aller Befragten weiß es nicht genau oder kann es nicht einschätzen.

Warum fühlst Du Dich bedroht?



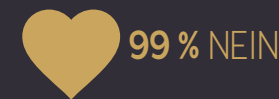
„Der Penis ist viel schöner als so ein Dildo oder Vibrator.“



„Kaum ein Mann ist so gut bestückt wie manches Toy.“

Always look on the *Bright Side of Life!*

Fühlst Du Dich von Sextoys bedroht?



Warum fühlst Du Dich bedroht?



Löst Leistungsdruck aus	39 %	43 %
Angst, ersetzt zu werden	24 %	46 %
Das Gefühl, nicht auszureichen	31 %	65 %
Eifersüchtig auf das Toy	10 %	20 %
Andere	15 %	7 %

Glaubst Du, dass sich ein/eine Partner*in von Toys bedroht gefühlt hat?

JA	12 %	6 %
NEIN	62 %	70 %
Könnte sein, ich weiß es aber nicht	15 %	7 %

Offenheit im Umgang mit ihren Toys ist für mehr als drei Viertel der Teilnehmer*innen **selbstverständlich**. **Aber:** Tendenziell verstecken Männer ihre Toys lieber vor ungebetenem Zuschauern als Frauen.

Abenteuerlich sind bei dieser Frage vor allem die **Antworten aus dem Freitextfeld, die manchmal einen Hauch von „Not macht erfinderisch“** wecken: Frauen gaben an, ihre Toys lieber in die unterste Schublade zu schieben, weil Männer oft beleidigt seien, wenn sie davon wüssten, oder damit die Putzfrau sie nicht benutzt. Eine Teilnehmerin hat sogar einmal die Erfahrung gemacht, dass ihr Partner den Vibrator mit einem Messer zerschnitten und ihr dann hinterhergeschmissen hat – Grund genug für sie, die Toys fortan zu verbergen.

Für manche Frau wirkt das **Verstecken** aber auch **antörnend**: Eine Befragte meinte, es mache sie an, wenn ihr Partner nichts davon weiß, dass sie sie benutzt.







Und wie sieht's mit den Männern aus? Auch **die spielen ab und zu und sogar häufiger als Frauen das Versteckspiel**, weil sie Angst haben, missverstanden zu werden, weil es zu spezielle Toys nur für ihn sind, weil sie keine Eifersucht riskieren oder sie sie erst einmal nur ganz alleine ausprobieren wollen. Ganz nach dem Motto:
Ein Gentleman genießt – und schweigt.




Hide away...



Hast Du schon mal *Toys*
vor Deinem Partner / Deiner Partnerin versteckt?

		
 NEIN	81 %	79 %
 JA, nur bestimmte	12 %	18 %
 JA, alle	6 %	3 %
 Andere	7 %	5 %

Warum hast Du schon mal Toys versteckt? 

„Manche Lust ist nur für mich privat.“

•

„Männer sind oft beleidigt.“

•

„Weil es mir unangenehm war, sie ihm zu zeigen.“

•

„Damit unsere Putzfrau sie nicht benutzen kann.“

•

„Weil er es nicht versteht, dass sie ihn nicht ersetzen.“

•

„Sein Penis ist kleiner als das Toy,
er soll kein schlechtes Gefühl haben.“

•

„Er war so eifersüchtig, dass er den Vibrator mit einem
Messer zerschnitten und mir dann hingeschmissen hat.“

•

„Wollte anal ausprobieren, ohne dass er es weiß.“

•

„Ich komme dadurch zum Orgasmus und bei ihm nicht.“

•

„Weil er meinte, das wäre wie fremdgehen.“

•

„Ich war mir unsicher, ob ein Double strap-on
die Männerseele überfordert.“

•

„Macht mich geil, wenn er nichts davon weiß.“

•

„War für meinen Liebhaber.“

Warum hast Du schon mal Toys versteckt? 

„Angst, missverstanden zu werden.“

•

„Wollte es erstmal allein testen.“

•

„Meine Bedürfnisse zu zeigen, ist mir unangenehm.“

•

„Analplug für Männer. War mir peinlich.“

•

„Weil ich Angst vor ihrer Reaktion hatte.“

•

„Zu speziell und nur für mich.“

•

„Krass großer Dildo.“

•

„Weil meine Frau nicht weiß, dass ich sexuell aktiv bin.“

•

„Weil ich das meiste Spielzeug schon vor ihr hatte.“

•

„Sie würde es für Geldverschwendung halten.“

•

„Die Frage nach dem Grund für den Anale Grande
wollte ich mir zum Anfang der Beziehung ersparen.“

•

„Partnerin war eifersüchtig.“

•

„Ich teile nicht alles.“

•

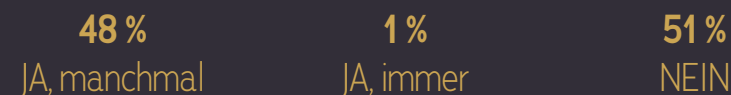
„Damit sie sich nicht schlecht vorkommt.“

Die Gedanken sind frei... Das gilt auch im Bett. Während die einen ganz allein im Anblick ihres Gegenübers versinken, **denken immerhin knapp 50 % unserer Umfrageteilnehmer*innen manchmal oder gar immer an andere Personen.** Dabei sind Frauen gedanklich kaum treuer als die Männer – 52 % der Frauen gaben an, dass sie das nie machen. Bei den Männern sagten das nur 50 %. Und an wen denken sie dann? Die meisten derer, die beim Sex an andere denken, machen ihre Freunde zu Statisten ihres Kopfkinofilms. Ein Freund, ein guter Freund... Fantasiepersonen rangieren an zweiter Stelle. Bei vielen spielen aber auch Kollegen eine Rolle. Und selbst Postboten, Babysitter oder Klempner spielen mitunter mit. **Geschlechterspezifische Unterschiede gibt es hier kaum – außer wenn's um Nachbarn geht, die Männern deutlich häufiger beim Sex in den Sinn kommen als Frauen.**

So manche Frau denkt dagegen an den Schwager, an einen Pornodarsteller, an eine andere Frau oder die Helfer in der Not. **Bei einer der Umfrageteilnehmerinnen spielt Dr. Fitzpatrick nicht nur beim Einsatz für 4 Pfoten die Hauptrolle, sondern auch beim Akt mit ihrem Partner.** Aber auch Männer sind einfallsreich, wenn es darum geht, sich beim Sex jemand anderes vorzustellen: Bei ihnen tauchen beispielsweise die Physiotherapeutin, die beste Freundin der Partnerin, ein anderer Mann, die Chefin oder aber die Schwiegermutter vor dem inneren Auge auf. Nun ja – da bekommt der Ausdruck „Rollenspiel“ gleich eine ganz neue Bedeutung.

Hey, Mr. Postman...

Hast Du beim *Sex* mit einem Partner / einer Partnerin schon mal an andere Personen gedacht?



Verrätst Du uns auch, an *Wen* Du gedacht hast?



Frauen & Männer waren sich hier sehr einig. **Einzige Ausnahme: Männer denken beim Sex 4 x so oft an die Nachbarn** wie Frauen.

An wen hast du beim Sex gedacht?



„Expartner, weil der Sex einfach besser war.“

•

„Schwager.“

•

„Pornodarsteller.“

•

„Meinen Fleischer.“

•

„An eine andere Frau.“

•

„Helfer in der Not.“

•

„Jugendliebe.“

•

„Tierarzt Dr. Fitzpatrick.“

•

„Flirts, aus denen nichts geworden ist.“

•

„Ich geh so richtig ab, wenn ich mir zwei Männer beim Sex vorstelle, die ich beide scharf finde.“

•

„Immer an mir höher gestellte Personen.“

•

„Einen Brieffreund.“

•

„An einen Mann, der es mir so richtig krass besorgt hat.“

•

„Cosplay, Vampire.“

An wen hast du beim Sex gedacht?



„Physiotherapeutin.“

•

„Personen aus dem Fitnessstudio.“

•

„Ihre beste Freundin.“

•

„Einen Mann.“

•

„Schwiegermutter.“

•

„An meine erste große Liebe, mit der ich alles an Sex ausprobiert habe!!!“

•

„Prostituierte.“

•

„Meine Mutter.“

•

„Chefin.“

•

„Hübsche Mädels, die ich über Tag in der Stadt gesehen habe.“

•

„Jugendliebe.“

•

„Beste Freundin.“

•

„Einen Transvestiten.“

•

„Fußball-Mutter.“

Atemlos durch die Nacht ...

Was macht guten Sex aus? Bei keiner anderen Frage unseres Sexreports wurde das Freitextfeld so häufig benutzt wie bei dieser. Dabei kamen teils auch recht unerwartete Wünsche und Bedürfnisse ans Licht.

Atemlos durch die Nacht – das muss für viele gar nicht sein. Die Ausdauer ist nur für 6 % aller Umfrageteilnehmer*innen entscheidend. Wichtiger sind eine große Portion Liebe, Zeit, ein häufiger Stellungswechsel und die Lustgeräusche.

Nicht nur für Frauen zählt das Knutschen unbedingt zum guten Sex – die Antwort gaben auch Männer, die sich Zärtlichkeit, Kuschelmomente und hin und wieder „etwas Romantik“ wünschen. Einige Frauen finden, dass Hemmungslosigkeit und Kontrollverlust guten Sex ausmachen. Vielleicht ist es sogar das, womit Männer gerne öfter mal überrascht werden wollen?

Auf jeden Fall rangiert die Spontanität bei den männlichen Umfrageteilnehmern weit vorne. Und dass Männer Licht beim Sex durchaus antörnend finden, hat unsere Umfrage auch wieder einmal bestätigt.

Was macht für Dich guten Sex aus?

1.  Experimentieren
2.  Verschiedene Stellungen
3.  Vorspiel
4.  Technik / Praktiken
5.  Lustgeräusche
6.  Erfahrung
7.  Ausdauer
8.  Ambiente
9.  Dirty Talk
10.  Nachspiel

Was macht für Dich guten Sex aus?



„Knutschen, küssen, Knutschflecke.“

„Liebe.“

„Vertrauen.“

„Blickkontakt.“

„Blaue Flecken als Andenken.“

„Gemeinsam Porno schauen.“

„An den Haaren ziehen.“

„Ausgiebiges Fingern.“

„Beißen.“

„Dabei lachen.“

„Hemmungslosigkeit.“

„Ungestörtheit.“

„Sich Zeit nehmen.“

„Männer sollten auch stöhnen.“

„Die Kontrolle abgeben.“

„Hygiene.“

„Rollenspiele.“

„Respekt.“

„Quid pro quo.“

Was macht für Dich guten Sex aus?



„Zärtlichkeit & Kuschn.“

„Liebe.“

„Versautheit.“

„Kommunikation.“

„Etwas Romantik mitunter.“

„Abwechslung.“

„Als Mann zur Frau gestylt sein.“

„Enthusiasmus.“

„Ohne Druck.“

„Mal was mit Früchten.“

„Licht.“

„Küssen.“

„Sich fallen lassen.“

„Spontanität.“

„Vertrauen.“

„Zeit.“

„Rollentausch.“

„Überrascht werden.“

„Der Geschmack des Partners.“

Ich will Spaß, ich will Spaß!

Kalorien verbrennen? Kinder zeugen? Von wegen. Ich will Spaß – das haben die meisten der Umfrageteilnehmer*innen auf die Frage geantwortet, warum sie Sex haben.

An zweiter Stelle rangiert bei den Frauen der Wunsch nach Nähe, während Männer den Orgasmus gleich hinter den Spaß-Faktor stellen.

Kinder und Kalorien belegen nur einen der letzten Plätze in der Hitliste der Sexgründe. Und erstaunlicherweise sind sich Männer und Frauen vor allem bei ihren Antworten im Freitextfeld auch überwiegend einig: **Sex baut Stress ab, lässt den Alltag für eine Weile vergessen und am Ende des Tages zueinander finden.**

Männer betonen überraschend häufig, dass sie Sex haben, **weil es die Nähe und Verbundenheit unterstreicht**, dass Sex das Intimste sei, was zwei Menschen miteinander haben können und er die Bindung zum/zur Partner*in festigt. Insbesondere für Männer gibt es aber auch ganz **pragmatische Gründe, Sex zu haben: um besser einschlafen zu können.** Frauen hingegen finden darin häufig Bestätigung und Belohnung durch den / die Partner*in – Gedanken, die von Männern deutlich seltener geäußert wurden.

Warum hast Du eigentlich Sex?		
 Einfach, weil es Spaß macht	85 %	89 %
 Nähe und Vertrautheit	79 %	70 %
 Orgasmus	71 %	76 %
 Entspannung	57 %	60 %
 Weil es mein Partner will	10 %	11 %
 Fortpflanzung	10 %	10 %
 Kalorien verbrauchen	11 %	9 %
 Langeweile	6 %	5 %
 Andere	6 %	5 %

Warum hast Du eigentlich Sex?



„Mich als Frau fühlen, ihn als Mann erleben.“

•

„Stress-Abbau, neben Eltern sein auch Paar bleiben.“

•

„Frustrations-Abbau.“

•

„Selbstbewusstsein stärken.“

•

„Flucht aus dem Alltag.“

•

„Um am Ende des Tages zueinanderzufinden.“

•

„Ich damit belohnt werde.“

•

„Es mein Beruf ist.“

•

„Ich hoffe, zu überzeugen und zu binden.“

•

„Emotionale Verbindung zu meinem Partner stärken.“

•

„Danach kann ich einfach besser schlafen.“

•

„Sex ist gesund, hilft soziale Spannungen zu beseitigen.“

•

„Es zu einer Beziehung dazu gehört.“

•

„Bestätigung.“

Warum hast Du eigentlich Sex?



„Es die Alltagsprobleme klein macht und vergessen lässt.“

•

„Mann und Frau sich gut kennenlernen können.“

•

„Zeichen des absoluten Vertrauens.“

•

„Ausgleich zum Alltag und Entspannung, wenn die Kinder im Bett sind.“

•

„Stress-Abbau.“

•

„Weil es das Intimste ist, was zwei Menschen haben können.“

•

„Ich sonst ständig geil drauf bin.“

•

„Damit man sich geliebt fühlt.“

•

„Es einfach intensiv ist und man sich fallen lassen kann.“

•

„Weil es Nähe und Verbundenheit unterstreicht.“

•

„Besser einschlafen können.“

•

„Belohnung für ungeliebte Hilfe bei diversen Arbeiten.“

•

„Es die Bindung festigt.“

•

„Ich bin sexsüchtig.“

Time after time ...

In der **Kürze liegt die Würze?** Nicht immer. Nur hektisch übern Ecktisch geht's für die meisten eher selten.

Erstaunlicherweise stehen sogar mehr Frauen als Männer auf den Quickie zwischendurch. Ebenso überraschend: **Eindeutig mehr Männer** geben an, dass sie sich für den Sex gern alle Zeit der Welt nehmen.

Für die **Mehrheit** der Teilnehmer*innen **entscheidet aber die Stimmung** über die schnelle Nummer oder ein ausgiebiges Vor- und Nachspiel: 72 % der Frauen und 67 % der Männer entscheiden nach Lust und Laune über die Zeit, die sie ihrem Stelldichein einräumen.

Wie viel *Zeit* nimmst Du Dir

FÜR SEX?



In der Kürze liegt die Würze	3 %	2 %
Alle Zeit der Welt	25 %	31 %
Es kommt auf die Stimmung an	72 %	67 %

„Friday I'm in love“ – oh ja, davon können die meisten unserer Umfrageteilnehmer*innen ein Lied singen, aber auch von „Saturday Night“ oder „Immer wieder sonntags“. Das Wochenende ist einfach die beste Zeit für Sex – und das am liebsten abends. Am häufigsten schnackseln die Deutschen am Samstag miteinander – dicht gefolgt vom Freitag und Sonntag. Am Ende ist es ihnen aber gar nicht so wichtig, an welchem Tag sie sich lieben. **Sie und wir halten es wie Daliah Lavi: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag...** weil kein Tag ohne Liebe sich lohnt. **Oh-oh-oh-oh-oh-oh, wann kommst du?**



Ohhh, wann kommst Du?

Wann hast Du Sex?

1. abends
2. mittags
3. nachmittags
4. morgens

Samstags haben die Menschen am häufigsten Sex. Dicht gefolgt von Freitag & Sonntag. Am Ende ist es den meisten – **60 %** – aber egal, wann sie Sex haben.



Lieb doch #wieDUwillst

ORION.de